

## **Bericht über das bundesweite Treffen des „Bündnis Klinikrettung“ am 12. und 13.11.2021 in Göttingen**

„Gemeingut in Bürgerinnenhand“ GIB hatte zum bundesweiten Treffen des „Bündnis Klinikrettung“ vom 12. 11. bis 13. 11. 2021 eingeladen.

GIB wurde 2010 gegründet und lehnt die Privatisierung der öffentlichen Daseinsvorsorge (Schulgebäude, Wasserleitungen, Krankenhäuser, öffentliche Verkehrsmittel oder auch Autobahnen und Wohnen) ab.

Das Bündnis Klinikrettung wurde Anfang 2020 gegründet, um dem massenhaften flächendeckenden Abbau von Krankenhäusern Einhalt zu gebieten. Das Bündnis unterstützt bundesweit Initiativen vor Ort durch Pressearbeit, eine Zeitung, Flugblätter, Videos und Beratung.

Die BI Unser Krankenhaus im Wendland hat 2 Vertreterinnen nach Göttingen „entsandt“. Die beiden Vertreterinnen kamen beeindruckt von den vielen Informationen und Begegnungen wieder zurück.

Hier ein Bericht, zusammengestellt aus den Notizen und Zusammenfassung unserer Vertreterinnen und dem offiziellen Protokoll des Bündnisses:

Auf dem Treffen waren ca. 24 Teilnehmende, die meisten davon über 60, unter 40 J. nur die beiden Leitenden, aus verschiedenen Bundesländern, wie Sachsen-Anhalt, Bayern, Niedersachsen ...

Teilnehmende Initiativen:

BI Rettet unser Krankenhaus, RUK Rosmann-Breisach (Baden-Württemberg; <https://www.ruk-rosmann-breisach.de/>)

BI Unser Krankenhaus im Wendland (das sind wir: <http://unser-krankenhaus-im-wendland.de>)

Pro Krankenhaus Havelberg (Sachsen-Anhalt; anscheinend keine eigene website, aber Zusammenarbeit mit dem Heimatverein Havelberg: <https://www.havelberg-heimatverein.de/2021/03/kmg-klinikum-havelberg-pro-krankenhaus-sammelt-weitere-unterschriften/>)

Förderverein für ein neues Martin-Luther-Krankenhaus (Zeven, Niedersachsen: <http://www.foerderverein-mlk.de>)

Initiative Wenckebach muss bleiben (Berlin; Petition: <https://www.openpetition.de/petition/online/rettet-das-vivantes-wenckebach-klinikum-tempelhof>)

Hochwaldkrankenhaus Bad Nauheim und Bürgerhospital Friedberg/Hessen (<https://www.gesundheitszentrum-wetterau.de/163/>)

Bündnis für mehr Personal im Gesundheitswesen/ Volksinitiative gesunde Krankenhäuser (NRW; <https://gesunde-krankenhaeuser-nrw.de>)

Aktionsgruppe gegen Kliniksterben in Bayern

(<https://schlusskliniksterbenbayern.jimdofree.com>)

### **Vortrag von Rainer Neef zu den Klinikschließungen**

Krankenhäuser müssen seit Einführung der Fallpauschalen wirtschaften wie Unternehmen, was zu Schließungs„begründungen“ führt. Stand 2019 sind 38% der Krankenhäuser in privater Hand, gespart wird beim Personal; Schließungsabsichten

werden nicht öffentlich kommuniziert, Informationen müssen mühsam recherchiert werden. 2019 gab es noch 1914 Kliniken bundesweit. Die Herren Augurzky („Gesundheitsökonom“) und Busse (beide Bertelsmann; Busse gleichzeitig Regierungsberater) sowie die Leopoldina, als auch die BertelsmannStiftung und die Funke-Medien-Gruppe machten zu dieser Zeit populär, Deutschland käme locker mit rund 600 Kliniken aus. Mittlerweile sprechen solche „Experten“ von ca 330 Kliniken bundesweit. Hierbei geht man (Bündnis Klinikrettung) von extremen Verflechtungen zwischen GesundheitsministerInnen und privaten Betreibern aus. Da z.B. auch der gesundheitspolit. Sprecher Dr Karl Lauterbach sagt, dass ein Drittel der KH verzichtbar wären.

Geplante Abteilungsschließungen können Anzeichen für geplante spätere Komplettschließungen sein.

Für 2021-25 sind 15 Schließungen offiziell beschlossen, 2026-30 sind es 13. Bedroht sind aktuell 17 Krankenhäuser.

Das war der Freitag.

Am Samstag ging es weiter mit einem **Vortrag von Klaus Emmerich** (Aktionsgruppe gegen Kliniksterben in Bayern) zur aktuellen Regierungsbildung („Ampel“):

Das aktuelle Aktionspapier der Regierungskoalition ist in den Formulierungen zur Gesundheit völlig schwammig. Wirtschaftlichkeit steht im Vordergrund. Das System der Fallpauschalen soll statt abgeschafft noch ausgebaut werden (auf Bereiche wie Geburtshilfe, Notfallversorgung, Kinder- und Jugendmedizin). Es ist nur von „verlässlicher, gesundheitlicher Versorgung“ die Rede, Krankenhäusern werden nicht erwähnt.

**Anschließend Diskussion** zur Lage rund um die Klinikschließungen

Ein Drittel der KH ist bislang noch kommunal, ein Drittel ist kirchlich oder karitativ, ein

Drittel private Träger. Alle außer die Kommunalen folgen dem Diktat des freien Marktes. Es gilt: die Abschaffung der Fallpauschalen würde den Privaten das Genick brechen, weil ihnen mit dem Wegfall der Fallpauschalen die Profitgrundlage entzogen sein würde.

Eine echte Alternative wäre es z.B. für kleine Häuser eine Grundfinanzierung durchzusetzen! Denn z.B.: Fachkliniken können Vorhaltekosten extrem reduzieren. Zulassung der privaten Träger entstand in den 80er J., diese wurden zunehmend zum Problem. Gewerkschaften schaffen hier meist nur eine Lohnanpassung, wenn überhaupt. Ansonsten gibt es große Unterschiede zwischen Bundes- und Landesverbänden der Gewerkschaften und lokalem Engagement von ver.di.

**Anschließend** wurde eine **Akteursanalyse** vorgenommen mit der Einteilung: „Pro Schließung“ und „(Potenzielle) Verbündete gegen Schließungen“. Unter Schließungsbefürwortern zählen:

- Träger der Kliniken
- Geschäftsführer\*innen der Kliniken
- Kassenärztliche Vereinigung (KV)
- Krankenkassen
- Bertelsmann Stiftung, insbesondere Prof. Reinhard Busse und Gesundheitsökonom Boris Augurzky

Berater der öffentlichen Hand GmbH, eine ÖPP („ÖffentlichPrivatePartnerschaft“)-Beratung

- Oberender AG, Lehrgang Gesundheitsökonomie
- Leopoldina
- Gesundheitsminister
- Verdi Bundesebene

Die Liste der potentiell Verbündeten ist länger und geht von kritischen Kreis- und Städtetagen über Parteien (DieLinke, DiePartei, ÖDP), Berufsverbände und lokale/regionale Gewerkschaftsstrukturen, diverse Initiativen, Patient:innenverbände, Behindertenräte, Der Paritätische (usw., die Liste ist lang).

Wir sollten also unsere Kontakte zu (potentiell) Verbündeten systematisch aufbauen und kritische Kommunalpolitiker:innen zusammenbringen.

Anschließend teilten sich die Teilnehmenden in 3 Gruppen auf und diskutierten Argumente gegen die Schließungslobby. Die Argumente wurden anschließend zusammengetragen und durch weitere Argumente ergänzt. (Die Wiedergabe der (Gruppen)Diskussionen aus dem Protokoll der Veranstalter:innen der Tagung stelle ich ans Ende des Berichts)

Anschließend wurde das Motto „**Keine Klinikschließungen**“ diskutiert, mit dem das Bündnis nach außen gehen will.

Es gibt viele Argumente gegen Klinikschließungen, da mit einer Klinik auch ein wichtiger sozialer und ökonomischer Bezugspunkt einer Region wegfallen würde. Eine Klinik darf – aus Bürger:innenorientierter Sicht – nicht betriebswirtschaftlich, sondern muss volkswirtschaftlich betrachtet werden.

Anschließend gab es einen „Mottobrainstorm“ mit dem Ergebnis: „Kliniken erhalten, Versorgung sichern!“ und dem eventuellen Zusatz: „Kein Kahlschlag in der Krankenhauslandschaft“.

**Welche Unterstützung** kann das **Bündnis** den Initiativen vor Ort geben:

- Unterstützung bei der Lokalisierung der vorhandenen Zeitungsbeilage
- Referent\*in für Vortrag vor Ort
- Unterstützung bei juristischer Auseinandersetzung (Hanns-Ulrich)

**Anschließend gab es die abschließende Planungsrunde** für das Bündnis und das Sammeln weiterer Aktionsvorschläge.

Die beschlossenen Aktivitäten sind:

- Bilanz über Schließungen zum Jahresende, eventuell verbunden mit Videos der einzelnen Initiativen, die auch über Social Media verwertbar sind
- Gemeinsame online Pressekonferenz: am 21.12.2021, wo sich Vertreter\*innen von Initiativen vorstellen
- PM zum Bundestreffen im Nachgang verschicken: Ampelkoalition hat keine Vorschläge für die Verbesserung gemacht, wir kündigen die Kampagne an.
- Tag der Daseinsvorsorge am 23.06.22: zentrale Aktion mit dezentralen Ablegern
- Als Negativpreis eine Abrissbirne an die Verantwortlichen für die Misere verleihen.
- Pressekonferenz mit der Überreichung der Überschriften an den neuen Gesundheitsminister

Die gesammelten Aktionsvorschläge beziehen sich überwiegend auf diverse Formen der Öffentlichkeits- und Informationsarbeit, Kontaktaufnahme mit möglichen Verbündeten (Promis, Gewerkschaftsfunktionäre, Politiker:innen usw.

Wer zu einzelnen Aspekten de Berichts mehr erfahren möchte (Die Sammlung von Argumenten gegen die Schließungslobby, Stichworte zu den Vorträgen und Diskussionen, die Aktivitätsvorschläge etc) sei empfohlen, sich das ausführliche Protokoll der Veranstalter:innen anzuschauen.

Hier noch die Webadressen des Bündnis Klinikrettung und GIB:

Bündnis Klinikrettung:

<https://www.gemeingut.org/krankenhausschliessungen/#1604497252438-cba0189f-848c>

Gemeingut in Bürgerinnenhand (GIB): <https://www.gemeingut.org>

Referent Rainer Neef:

Aktivist gegen Privatisierung von Gemeingütern (z.B. Autor in Lunapark:

<https://www.lunapark21.net/wohnen-und-grossinvestoren/#more-5642>

Klaus Emmerich: hier der Link zum Streitgespräch „Zukunft der Krankenhäuser: Klinikrettung versus Klinikschließung“ mit Klaus Emmerich

<https://youtu.be/00tnudqoptU> und Reinhard Busse.